

Von Stefan Ruef

### **Kaunertal: Tiwag gibt nun Gas**

Heimischer Konzern will auf Lärmschutzwänden Solarstromanlagen aufstellen

In knapp zwei Jahren will die Tiwag das Projekt "Erweiterung Kraftwerk Sellrain-Silz" bei den Behörden einreichen. Dazu soll im Kaunertal Gas gegeben werden - aus Gründen des Hochwasserschutzes, wie Tiwag-Chef Bruno Wallnöfer sagte. Auch ein Solarprojekt auf Lärmschutzwänden soll 2008 kommen.

Die Umsetzung der Tiwag-Kraftwerksprojekte sei gut auf Schiene, sagte gestern Vorstandsvorsitzender Bruno Wallnöfer bei der Präsentation der zukünftigen Tiwag-Unternehmenspolitik. Dass der Ausbau der Wasserkraft eine entscheidende Rolle dabei spielt, ist keine Überraschung. Auch nicht, dass Wallnöfer und Vorstandskollege Alfred Fraidl den Weltklimabericht ansprachen, um für die Wasserkraft zu werben. "Der Ausbau dieses Energieträgers ist aber nur ein Teil unserer Strategie", so Fraidl. Man werde auch alternative Formen fördern. So will die Tiwag Lärmschutzwände nutzen, um Solaranlagen aufzustellen. In Lienz wird man 7 Millionen Euro in die Hand nehmen, um das Biomasse-Fernheizwerk zu sanieren.

Doch die Wasserkraft bleibt im Zentrum. 2009 sollen die Pläne für Sellrain-Silz einreichfähig sein, parallel dazu wird im Kaunertal Gas gegeben. "Von LH van Staa kam der Wunsch, die Wasserüberleitung von Venter- und Gurglerache in den Gepatschferner vorzuziehen, um den Hochwasserschutz im Ötztal zu verbessern", so Wallnöfer. Die Kritiker aber geben sich kämpferisch: Ötztales Wasser für das Kaunertal wird es sicher nicht geben.